

Tischvorlage für den Workshop „Klimaanpassung/Energiewende“ am 9. Dezember 2021

Rahmen: Erarbeitung des regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für LEADER Südschwarzwald. Konzentration in Themenworkshops auf sogenannte „dicke Bretter“ im November und Dezember 2021. Das regionale Entwicklungskonzept wird dem Ministerium Ländlicher Raum (MLR) bis 22. Juli 2022 als Bewerbung des Südschwarzwaldes eingereicht.

Als ein **Bonuskriterium für die Auswahl für die Förderung** gilt: Das REK beinhaltet innovative Ideen bzw. Ansatzpunkte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung.

Nach einer Auswahl könnte frühestens ab 2023 eine Projektförderung möglich werden.

Was geschah bisher?

1. Identifikation der Themen Klimaschutz, Klimaanpassung und Energiewende als wichtiges Thema des Konzeptes.
2. Der Workshop am 10. November in Breitnau hat erbracht:
 - a. Es stehen viele Förderprogramme in den Bereichen Klimaschutz, Klimaanpassung und Energiewende für unterschiedliche Akteursgruppen zur Verfügung. Da LEADER nachrangig nach einer Fachförderung fördert, sind Lücken für eine konkrete Projektförderung kaum erkennbar.
 - b. Allerdings scheint es an Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung und zielgruppenspezifischer Bildung zu mangeln, damit diese Fachförderprogramme verstärkt (v.a. von der öffentlichen Hand) abgerufen werden.
 - c. Es stellt sich die Frage, ob LEADER Südschwarzwald in Zukunft seine Förderkriterien strenger fassen sollte und z.B. den Nachweis einer Klimaneutralität für die Förderung von Maßnahmen verlangen soll.
 - d. Daraus erwuchs der Gedanke, inwieweit in Systemen einer regionalen Klimakompensation nicht ein Mehrwert für die regionale Wertschöpfung erwachsen könnte?
3. Es stellt sich die Frage, ob der Aufbau eines Systems einer regionalen Klimakompensation Teil des regionalen Entwicklungskonzeptes und damit der Strategie werden soll.
4. Im Nachgang sind die LEADER-Geschäftsstelle und Petra Schmettow (Beraterin) auf einzelne Akteure zugegangen, mit der Frage, ob sie das Thema weiterentwickeln können.
5. Am 9. Dezember werden wir in neuer Zusammensetzung arbeiten.
6. Teilfragen im Workshop werden sein:
 - Worin erkennen Sie Chancen?
 - Was sehen Sie kritisch oder unrealistisch?
 - Welche Stakeholder-Interessen können Sie noch einschätzen/könnten noch berührt sein?
 - Wer hat Interesse am Aufbau/der Entwicklung so eines Systems?

Dafür nützliche Hintergrundinformationen empfehlen wir Ihnen zum Lesen.

- <https://www.klimaschutzstiftung-bw.de/de/kompensation/kompensation-in-bw> zur regionalen CO₂-Klimakompensation: Sie ist nach internationalen Standards in BW nur schwer möglich, dennoch nicht von vorneherein auszuschließen. Die Klimastiftung sondiert die Machbarkeit mit unterschiedlichen Akteuren derzeit.
- Die Flächenagentur Baden-Württemberg <https://www.flaechenagentur-bw.de/klimaschutz-und-biodiversitaet/naturbasierter-klimaschutz/> untersucht für einen naturbasierten Klimaschutz in Baden-Württemberg die relevanten rechtlichen und organisatorischen Grundlagen, schätzt die Kompensations-Potenziale ab und

versucht, ein Portfolio geeigneter Projektflächen zu identifizieren. Die Studie sollte im Frühjahr 2022 abgeschlossen sein.

- Der Dachverband der nationalen Naturlandschaften hat ein System der zertifizierten Naturschutzprojekte aufgebaut. <https://nationale-naturlandschaften.de/zertifizierte-naturschutzprojekte>
Dies könnte ein Modell darstellen, wie Maßnahmen (*evtl. eher im Bereich Sicherung von CO2 in regional bedeutsamen Holzbauten*) gesichert und gehandelt werden können.
- Das Modellprojekt des DVL <https://www.dvl.org/projekte/projektetails/moor-und-klimaschutz-praxistaugliche-loesungen-mit-landnutzern-realisisieren> hat untersucht, inwieweit sich für Landwirt*innen Einkommensmöglichkeiten als Moor-Klimawirte erwirtschaften lassen.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere hilfreiche Quellen sind willkommen!